

Inhalt

Seite

Verzeichnis der Abbildungen.....	XI
Verzeichnis der Tabellen.....	XII
Verzeichnis der Übersichten.....	XIII
Verzeichnis der Abkürzungen und Symbole.....	XIV
1. Gegenstand, Ziele und Gang der Untersuchung.....	1
2. Die Entwicklung des Instrumentariums der betrieblichen Pflicht- zahlungen in der DDR.....	11
2.1. Die Nettogewinnabführung.....	11
2.2. Die produktgebundene Abgabe, die Produktions- und Dienst-	
leistungsabgabe und sonstige preispolitisch bedingte	
Pflichtzahlungen.....	55
2.3. Die Produktionsfondsabgabe.....	85
2.4. Der Beitrag für gesellschaftliche Fonds.....	100
2.5. Die Bodennutzungsgebühr.....	108
2.6. Die Amortisationsabführung.....	113
2.7. Die Umlaufmittelabführung.....	133
2.8. Entwicklung der Staatshaushaltseinnahmen aus der staats-	
eigenen Industrie.....	145
3. Grundzüge und Grundprobleme zentraladministrativer Wirt- schaftskoordination.....	163
3.1. Morphologie einer realtypischen staatssozialistischen	
Zentralverwaltungswirtschaft.....	163
3.2. Das Informationsproblem bei zentraladministrativer Wirt-	
schaftsrechnung.....	169
3.3. Hilfsverfahren der Planung zur Lösung des Informations-	
problems.....	172
3.4. Die Interessenproblematik als Ursache wirtschaftspoliti-	
schen Handlungsbedarfs.....	176
3.4.1. Das betriebsspezifische Interessenproblem der	
"weichen" Pläne.....	176
3.4.2. Ressortegoistische Interessendivergenzen inner-	
halb der Wirtschaftsbürokratie.....	181

4. Die wirtschaftliche Rechnungsführung vor dem Hintergrund des Informations- und Interessenproblems.....	186
4.1. Die grundsätzliche Bedeutung der wirtschaftlichen Rechnungsführung für die zentraladministrative Wirtschaftsordination	186
4.2. Funktionsanforderungen an das Instrumentarium der wirtschaftlichen Rechnungsführung zur Lösung des Informations- und Interessenproblems.....	188
4.2.1. Die Informationsfunktion.....	188
4.2.2. Die Motivationsfunktion.....	193
4.2.3. Die Kontrollfunktion.....	203
4.2.4. Die Funktion gesamtwirtschaftlicher und betriebsbezogener Liquiditätssteuerung.....	207
5. Betriebliche Pflichtzahlungen im Funktionsvollzug der wirtschaftlichen Rechnungsführung.....	216
5.1. Betriebliche Pflichtzahlungen und das zentralverwaltungs- wirtschaftliche Preisproblem.....	217
5.1.1. Zur Möglichkeit der Bildung knappheitsbezogener Preise in Zentralverwaltungswirtschaften.....	217
5.1.2. Verfahren und Problematik (arbeits-)kostenbezogener Preisbildung.....	220
5.1.3. Betriebliche Pflichtzahlungen als Informationsmedium.....	231
5.1.3.1. Beziehungen der staatlichen Preissetzung zur Informationsfunktion der Produktions- und Dienstleistungsabgabe bzw. produktgebundenen Abgabe.....	231
5.1.3.2. Pflichtzahlungen (Produktionsfondsabgabe, Beitrag für gesellschaftliche Fonds und Bodennutzungsgebühr) als Informationsmedium.....	237
5.2. Betriebliche Pflichtzahlungen als Motivationsinstrumente....	245
5.2.1. Die intendierte Funktionslogik der Pflichtzahlungen als "ökonomische Hebel der wirtschaftlichen Rechnungsführung".....	246
5.2.1.1. Die Produktionsfondsabgabe.....	246
5.2.1.2. Der Beitrag für gesellschaftliche Fonds....	251

5.2.1.3.	Die Bodennutzungsgebühr.....	253
5.2.1.4.	Die Nettogewinnabführung.....	256
5.2.1.5.	Die Umlaufmittelabführung.....	261
5.2.1.6.	Die Amortisationsabführung.....	262
5.2.2.	Der Einfluß des betrieblichen Formalziels auf die tatsächliche Wirkungslogik der Pflichtzahlungen.....	264
5.2.2.1.	Der Einfluß der Kennziffern auf die Wirkungslogik der Pflichtzahlungen.....	264
5.2.2.2.	Der Einfluß der Pflichtzahlungen auf die betriebliche Planung bei Gültigkeit des Planerfüllungsprinzips.....	267
5.2.2.3.	Der Einfluß der Pflichtzahlungen auf die betriebliche Plandurchführung bei Gültigkeit des Planerfüllungsprinzips.....	277
5.2.2.4.	Der Einfluß der Pflichtzahlungen auf die Planaufstellung beim Übergang zum Gewinnprinzip: das Beispiel des ÖSS.....	285
5.3.	Betriebliche Pflichtzahlungen als Instrument bürokratischer Kontrolle.....	291
5.3.1.	Der Informationsgehalt der betrieblichen Pflichtzahlungen unter Kontrollaspekten.....	291
5.3.2.	Das Problem der "Rechtskontrolle" als Voraussetzung effizienter Finanzkontrolle.....	300
5.4.	Betriebliche Pflichtzahlungen als Instrument gesamtwirtschaftlicher und betriebsbezogener Liquiditätssteuerung.....	307
5.4.1.	Interdependenzen zwischen staatlicher Preissetzung, güterwirtschaftlicher Planung und monetärer Umverteilung.....	314
5.4.1.1.	Umverteilung durch "direkte Besteuerung" der Privathaushalte.....	319
5.4.1.2.	Umverteilung in Abhängigkeit von der staatlichen Preissetzung.....	322
5.4.1.2.1.	Umverteilung mittels produktgebundener Abgaben.....	323
5.4.1.2.2.	Umverteilung durch Gewinne und gewinnfinanzierte betriebliche Pflichtzahlungen.....	326

5.4.1.2.3. Umverteilung durch Kostenmanipulation.....	334
5.4.1.3. Der gebrochene Preiszusammenhang als Ursache monetären Umverteilungsbedarfs.....	336
5.4.1.4. Die betrieblichen Pflichtzahlungen in der DDR - ein rationales System monetärer Redistribution?.....	340
5.4.2. Interdependenzen zwischen budgetärer Umverteilung und Geldschöpfung.....	352
5.4.3. Funktionsdefizite der betrieblichen Pflichtzahlungen im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen und betriebsbezogenen Liquiditätssteuerung.....	367
5.4.3.1. Das Problem des betrieblichen "soft budget constraint".....	369
5.4.3.2. Die Problematik gesamtwirtschaftlicher Planung als Ursache von Funktionsdefiziten der betrieblichen Pflichtzahlungen.....	391
5.4.3.2.1. Inkongruenzen zwischen güterwirtschaftlicher und monetärer Planung.....	391
5.4.3.2.2. Zur Problematik längerfristig konstanter Pflichtzahlungsnormative.....	403
6. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen.....	408
Literaturverzeichnis.....	423
Anhang: Fundstellen der Staatshaushaltsgesetze und Haushaltsrechnungen der DDR.....	452

Verzeichnis der Abbildungen

Seite

- Abb. 1: Interdependenzen zwischen dem Interessen- und dem Informationsproblem einerseits sowie den Funktionserfordernissen der wirtschaftlichen Rechnungsführung andererseits.....9
- Abb. 2: Entwicklung des Staatshaushaltsaufkommens aus der staats-eigenen Wirtschaft.....148
- Abb. 3: Planerfüllung bei Nettogewinnabführung, Produktions- und Dienstleistungs- bzw. produktgebundener Abgabe und Produktionsfondsabgabe zwischen 1968 und 1976.....155
- Abb. 4: Entwicklung des relativen Anteils der wichtigsten Pflicht-zahlungen aus der staatseigenen Industrie an den Gesamt-einnahmen des Staatshaushalts der DDR seit 1960.....160
- Abb. 5: Vereinfachte Leitungsstruktur einer staatssozialistischen Zentralverwaltungswirtschaft, dargestellt am Beispiel der DDR <Stand Sommer 1989>.....166
- Abb. 6: Kombination güterwirtschaftlicher und pretialer zentral-administrativer Lenkung der Betriebe.....190
- Abb. 7: "Ökonomische Hebel" als Instrumente der Harmonisierung betrieblicher und staatlicher Interessen.....197
- Abb. 8: Der Einfluß widersprüchlicher quantitativer und pretialer Knappheitssignale auf die betriebliche Ausbringungsmenge...201
- Abb. 9: Abstimmung von staatlichem Konsumgüterangebot und privater Konsumgüternachfrage durch Gewinnaufschläge und produktge-bundene Abführungen.....224
- Abb. 10: Entwicklung von Bruttowert, Nettowert und Leistungsfähig-keit der produktiven Anlagegüter im Zeitverlauf.....249
- Abb. 11: Das Instrumentarium betriebsbezogener Liquiditätssteuerung als Bestandteil des gesamtwirtschaftlichen Geldkreislaufs..309
- Abb. 12: Disproportionen zwischen Kauf- und Warenfonds bei arbeits-kostenbezogener Preissetzung.....315
- Abb. 13: Angleichung von Kauf- und Warenfonds durch "direkte Be-steuerung" der Privathaushalte.....320
- Abb. 14: Angleichung von Kauf- und Warenfonds durch Erhebung pro-duktgebundener Abgaben.....324
- Abb. 15: Angleichung von Kauf- und Warenfonds bei Kalkulation von Betriebsgewinnen mit ergänzender Erhebung gewinnfinan-zierter betrieblicher Pflichtzahlungen.....327

Abb. 16: Zentralisierte und dezentralisierte Gewinnumverteilung zwischen Betrieben, Kombinat und Staatshaushalt.....	331
Abb. 17: Angleichung von Kauf- und Warenfonds durch den Beitrag für gesellschaftliche Fonds.....	335
Abb. 18: Betriebsbezogene Zu- und Abführungen als Folge der Durchbrechung des kostenbezogenen Preiszusammenhangs.....	337
Abb. 19: Grundstruktur eines rationalen Systems budgetärer Umverteilung in einer staatssozialistischen Zentralverwaltungswirtschaft.....	346
Abb. 20: "Weiche" Budgetbegrenzungen als Ursache diskretionärer Handlungsspielräume der Betriebe.....	370

Verzeichnis der Tabellen

	Seite
Tab. 1: Volumen der haushaltswirksamen Verrechnungen und Stützungszahlungen im Zusammenhang mit der Einführung des Beitrags für gesellschaftliche Fonds.....	106
Tab. 2: Anteil der Pflichtzahlungen aus der staatseigenen Wirtschaft an den planmäßigen Staatshaushaltseinnahmen der DDR.....	146
Tab. 3: Aufkommen der Staatshaushaltseinnahmen aus der Nettogewinnabführung.....	151
Tab. 4: Aufkommen der Staatshaushaltseinnahmen aus der Produktions- und Dienstleistungs- bzw. produktgebundenen Abgabe.....	152
Tab. 5: Aufkommen der Staatshaushaltseinnahmen aus der Produktionsfondsabgabe.....	153
Tab. 6: Aufkommen der Staatshaushaltseinnahmen aus dem Beitrag für gesellschaftliche Fonds.....	153
Tab. 7: Aufkommen der Staatshaushaltseinnahmen aus der Bodennutzungsgebühr.....	154
Tab. 8: Struktur des Aufkommens der betrieblichen Pflichtzahlungen an den Staatshaushalt in der DDR.....	159
Tab. 9: Differenz zwischen planmäßigen Gesamteinnahmen des Staatshaushalts und dem in den Haushaltsrechnungen ausgewiesenen Ist-Aufkommen der betrieblichen Pflichtzahlungen.....	161
Tab. 10: Auswirkungen der Produktionsfondsabgabe auf die betriebliche Ergebnisrechnung bei Planerfüllung.....	247

Tab. 11: Auswirkungen des Beitrags für gesellschaftliche Fonds auf die betriebliche Ergebnisrechnung bei Planerfüllung.....	252
Tab. 12: Auswirkungen von Lohnkostenvariationen auf die betriebliche Ergebnisrechnung bei Planerfüllung ohne Erhebung des Beitrags für gesellschaftliche Fonds.....	253
Tab. 13: Einfluß der Bodennutzungsgebühr auf die Investitionsrechnung.....	254
Tab. 14: Einfluß der Bodennutzungsgebühr auf die betriebliche Ergebnisrechnung bei Planerfüllung.....	255
Tab. 15: Auswirkungen der Kreditzinsen auf die betriebliche Ergebnisrechnung bei Planerfüllung.....	257
Tab. 16: Auswirkungen der Ausgestaltung der Gewinnabführung auf den betrieblichen Finanzierungsbedarf bei Untererfüllung des Gewinnplans.....	259
Tab. 17: Auswirkungen der Ausgestaltung der Gewinnabführung auf die Prämierung bei Gewinnplanabweichungen.....	260
Tab. 18: Interdependenzen zwischen Festlegung der Gewinnabführung und der Bildung "passiver Kasse".....	361
Tab. 19: Entwicklung des Budgetüberschusses in der DDR seit 1965....	387

Verzeichnis der Übersichten

	Seite
Übers. 1: Höhe der Bodennutzungsgebühr in Abhängigkeit von Bodenart und -nutzung (Regelung 1967).....	109
Übers. 2: Höhe der Bodennutzungsgebühr in Abhängigkeit von Bodenart und -nutzung (Regelung 1981).....	111
Übers. 3: Aufbau der betrieblichen Ergebnisrechnung bei Planerfüllung.....	198
Übers. 4: Funktionsschwerpunkte betrieblicher Pflichtzahlungen.....	216
Übers. 5: "Direkte" und "indirekte Steuern" als Instrumente monetärer Umverteilung in der DDR.....	341
Übers. 6: Beziehungen zwischen güterwirtschaftlicher und monetärer Planung.....	394